

11.13/2026



Interpellation: Partizipation in Thun: Reichweite, Niederschwelligkeit und Effizienz
Noëmi Porfido (GRÜNE)

Wortlaut der Interpellation

Die Stadt Thun setzt bei verschiedenen Projekten und Entwicklungsprozessen auf partizipative Verfahren. Beispiele dafür sind die Bewerbung zur Kulturhauptstadt Schweiz 2030, Entwicklungsprozesse im öffentlichen Raum oder Mitwirkungsverfahren bei städtischen Projekten. Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil einer lebendigen Demokratie. Damit Beteiligungsprozesse ihre Wirkung entfalten können, müssen sie für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zugänglich sein, transparent gestaltet werden und die Anliegen der Teilnehmenden wirksam aufnehmen. Gleichzeitig verfügen innerhalb der Stadtverwaltung und stadtnaher Organisationen bereits heute verschiedene Fachstellen über wertvolle Erfahrungen und Kompetenzen im Bereich Partizipation.

Aus diesen Gründen wird der Gemeinderat gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Interne Ressourcennutzung:

Wie stellt die Stadt Thun bei partizipativen Prozessen das notwendige Fachwissen sicher? Welche Rolle spielt dabei die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) als Fachstelle mit ausgewiesener Erfahrung im Bereich Partizipation? Sieht der Gemeinderat Potenzial, die OKJA künftig stärker als zentrale Anlauf- und Kompetenzstelle für partizipative Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung einzusetzen, um keine externen Büros dafür anzustellen?

2. Transparenz und Wirkung von Partizipation:

Wie stellt die Stadt Thun sicher, dass Partizipation nicht bei der Sammlung von Rückmeldungen endet, sondern die eingebrachten Anliegen nachvollziehbar in die Entscheidungsfindung einfließen? Werden die Teilnehmenden darüber informiert, welche ihrer Vorschläge berücksichtigt wurden und weshalb gewisse Anliegen nicht umgesetzt werden können?

3. Rückmeldungen und Kanäle:

Wie viele Rückmeldungen sind bei dem partizipativen Prozessen Kulturhauptstadt und Quartierzentren via QR-Code/Online eingegangen?

4. Weiterentwicklung und Alternativen:

Welche Erfahrungen mit partizipativen Prozessen wurden bisher gemacht und welche alternativen Formate (z. B. aufsuchende Beteiligung, mehrsprachige Angebote, Abend-/Wochenendformate) werden geprüft oder bereits eingesetzt?

Datum: 02. Juli 2026

Dringlichkeit: wird nicht verlangt

Porfido